

Hansgrohe-Umweltforum '97

Wasserwende

Anläßlich des vierten Hansgrohe-Umweltforums erörterten 14 Experten und 200 Interessierte die Möglichkeiten zur nachhaltigen Trinkwassernutzung. Die Schiltacher stellten in diesem Rahmen auch ihr neues Grauwasser-System vor.



14 Wasserexperten standen in Offenburg über 200 Interessierten Rede und Antwort

Während die Vorgänger-Foren 1994 bis 1996 das Umweltmanagement und alternative Energien zum Gegenstand der öffentlichen Diskussion machten, beschäftigte sich das diesjährige 4. Umweltforum der Schiltacher unter dem Motto „Wasserwende“ mit dem Thema Trinkwasser. Mehr als 200 Teilnehmer aus Sanitärwirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Verbänden und Medien versammelten sich dazu am 24. Oktober in der Offenburger Festhalle.

14 Wasserexperten aus Wasserwirtschaft, Sanitärindustrie, Wissenschaft, Umwelt- und Verbraucherverbänden erörterten untereinander, aber auch mit dem Auditorium die Frage, wie lange einwandfreies Wasser noch verfüg- und bezahlbar sei. Mit dem Forum, das Auftakt für eine Veranstaltungsreihe rund ums Wasser in den kommenden Monaten sein soll, wollen die Armaturenbauer nicht nur die eigene Umweltpolitik hervorheben, sondern auch die Schlüsselrolle der Sanitärbranche auf dem Weg zur nachhaltigen Wassernutzung verdeutlichen.

Bakterien, Luft und Licht

Außerdem stellten die Schwarzwälder bei dieser Gelegenheit eine Grauwasser-Pilotanlage vor, die im Vier-Personen-Haushalt jährlich rund 50 000 Liter Wasser einsparen soll. Die biologisch arbeitende Dreikammer-Anlage fängt Abwasser aus Du-

sche sowie Badewanne auf und stellt es aufbereitet für die Toilettenspülung zur Verfügung. Geklärt wird das Grauwasser, indem es in der Hauptklärkammer unter Luftzuführung mit Hilfe von Bakterienkulturen vorgereinigt und nach einer Verweilzeit zur weiteren aeroben Reinigung in die Nachklärkammer gepumpt wird. Von dort befördert es eine Tauchpumpe in die Brauchwasserkammer und entkeimt es dabei mit UV-Licht. Ein rückspülbarer Filter verhin-



Pilotanlage zum Dusch- und Badewasser-Recycling

dert, daß gröbere Inhaltsstoffe in die Kammern gelangen und den biologischen Abbau erschweren. Nach dieser Behandlung ist das Wasser nach Herstellerangaben geruchsfrei und entspricht der EU-Badegewässerrichtlinie.

Vorwand-Variante

Zuviel anfallendes Dusch- bzw. Badewasser wird per Überlauf ebenso in die Kanalisation eingeleitet wie der Klärschlamm, den zwei Pumpen in regelmäßigen Zeitintervallen von den Kammerböden absaugen. Wird im Umkehrfall mehr Wasser zur Toilettenspülung benötigt als in der Brauchwasserkammer bereitsteht, speist die Anlage automatisch Trinkwasser über einen freien Einfüllstutzen nach. Das passiert auch, wenn in den ersten beiden Kammern zwar Wasser vorhanden ist, dieses jedoch noch nicht ausreichen geklärt wurde.

Derzeit ist die vorgestellte Systemlösung als Kellerversion für ein Einfamilienhaus konzipiert. Entschließt sich der Hersteller bei entsprechender Kundenresonanz nach Abschluß der Langzeittests zur Markteinführung, soll eine weitere Variante folgen, die sich zugunsten der Leitungsführung in Vorwandinstallations-elementen unterbringen läßt. □

* Hans Grohe GmbH & Co. KG, Austraße 5-9, 77761 Schiltach, Fax (0 78 36) 51 13 00